

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schabeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 67.

Halle, Sonntag den 19. März  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortbauern werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

Halle, den 17. März 1854.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Großherzoglich obdenburgischen Staatsminister und Minister des Innern Freiherrn von Era den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Großherzoglich obdenburgischen Regierungsrath Erdmann den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute zuerst mit dem Bericht der Aufsichtskommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Abschließung und die Beurkundung des Personenstandes evangelischer Preussischer Unterthanen in außereuropäischen Ländern. Er wurde nach kurzer Debatte erledigt. Darauf folgten Beratungen über verschiedene Petitionen.

Auf die nächsten Kammerungen ist man wegen der in Aussicht gestellten ministeriellen Eröffnungen über die orientalische Angelegenheit nicht wenig gespannt. (Nach der N. Nr. 3. wird die vom Ministerpräsidenten verheißene Mittheilung bereits morgen 11 Uhr erfolgen.) Es ist inzwischen ein öffentliches Geheimniß geworden, daß sich diese Vorlagen auf das Verlangen nach einer Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe beziehen. Wie das „E. B.“ hört, dürfte die diesseitige Geld-Nezoziation sich höchstens auf 30 Millionen Thaler belaufen. Diefelbe Lithographie kann, trotz aller entgegenstehenden Nachrichten auch heute noch bestimmt versichern, daß über eine Mobilmachung bis jetzt keinerlei Beschlüsse gefaßt sind.

Viele Mitglieder der Fraktion Hohenlohe bedauern es sehr, die jüngst in der Zweiten Kammer vom Grafen v. Schwerin wegen der jetzigen politischen Stellung Preußens gemachte Interpellation aus Mangel an Zeit zum Mitunterzeichnen nicht erhalten zu haben, da solche nur in größter Loyalität, Mäßigung und Würde abgefaßt ist und der Regierung, wie verlautet, im Ganzen nicht unerwünscht gekommen sein soll.

Wie wir hören, wird sich der Flügel-Adjutant des Königs, Oberstleutnant v. Mantuffel, zwar von München nach Wien begeben, indessen seinen Weg über Berlin nehmen, um hier vorläufigen Bericht zu erstatten über die Mission, welche er an den Kaiser von Oesterreich gehabt hat. Seine Ankunft wird bereits heute erfolgen.

Die zur Zeit hier auf Urlaub anwesenden Kaiserlich Oesterreichischen Offiziere sind zu ihren resp. Truppentheilen zurückberufen worden.

Der commandirende General des ersten Armeecorps, General der Kavallerie Graf Friedrich zu Dohna, dem auf sein Ansuchen der Abschied vom stehenden Heere bewilligt wurde, ist bei diesem Anlaß, wie schon gemeldet, zum Feldmarschall erhoben worden. Er ist, wie die „Pr. Corr.“ bemerkt, in der Reihenfolge der Preussischen Feldmarschälle der sechzigste. Von diesen 60 sind 4 vom großen Kurfürsten, 5 vom Könige Friedrich I., 9 von Friedrich Wilhelm I.,

21 von Friedrich dem Großen, 4 von Friedrich Wilhelm II., 12 von Friedrich Wilhelm III. und 5 von Sr. Majestät dem jetzt regierenden Könige zu dieser höchsten Militairwürde erhoben worden. — Es ist gegen den Brauch in unserem Königshause, daß ein Preussischer Prinz mit der Feldmarschallwürde bekleidet würde. Auch der Sieger von Freiberg, Prinz Heinrich, hielt beim General der Infanterie inne. Vielleicht um seinetwillen jedoch fand der König Bruder sich bewegen, seinen neuen Feldmarschall zu ernennen. — Jetzt leben nur zwei Preuss. Feldmarschälle: Fürst Paskevitch und Graf Dohna.

Von der Königl. Münze sind im vergangenen Jahre Ausprägungen im Betrage von 1,057,966 Thlrn. 25 Sgr. 6 Pf. vorgenommen worden. Die größte Stückzahl kam hiervon auf die Kupfermünzen, von denen Ein-Pfennig- und Drei-Pfennig-Stücke im Betrage von 52,843 Thlrn. 12 Sgr. geschlagen wurden. Zwei-Pfennig- und Vier-Pfennig-Stücke wurden gar nicht geprägt. Den Kupfermünzen kamen zunächst die Silbergroßen an Zahl, von denen 4,061,891 Stück im Werthe von 67,698 Thlrn. 11 Sgr. geprägt wurden, dann die 1/2-Thalerstücke, von denen 1,839,407 Stück im Werthe von 153,283 Thlrn. 27 Sgr. 6 Pf. zur Prägung kamen. Die Ein-Thalerstücke, von denen 365,886 Stück angefertigt wurden, die 1/2-Thalerstücke, von denen 216,125 Stück im Werthe von 36,020 Thlrn. 5 Sgr. geschlagen wurden, die einfachen und doppelten Friedrichsdor, von denen 54,355 Stück im Werthe von 377,235 Thlrn. aus der Münze hervorgingen, und zuletzt die Zwei-Thalerstücke, von denen nur 2500 Stück im Werthe von 5000 Thlrn. geprägt wurden. 1/2-Thalerstücke wurden gar nicht angefertigt.

Was die Verordnung anbelangt, der zufolge Glieder des königl. Hauses nicht auf die Bühne gebracht werden sollen, so vernimmt das „E. B.“, daß dieses Verbot als fortbestehend betrachtet wird und daß für die Genehmigung zur Aufführung von dramatischen Dichtungen, durch welche Personen des königl. Hauses auf die Bühne geführt werden, ausnahmsweise nur hier an höchster Stelle erteilt werden soll.

Die gegenwärtige Messe zu Frankfurt a. D. ist für Verkäufer nicht ganz so ungünstig ausgefallen, als erwartet wurde.

München, d. 12. März. Zur Ausführung einer kürzlich erangenen Ministerialverordnung in Betreff der Auswanderung nach Nordamerika, Frankreich und Algier hat die königl. Regierung der Pfalz ein Rescript erlassen, welches u. a. folgende Bestimmungen enthält:

Von nun an werden vorerwähnte Veräußerungen von Mobilien und Immobilien bei Besuchen um die Geländnis zur Auswanderung nicht im geringsten mehr beabsichtigt werden. Jünglinge, welche bereits in dem Alter der Conscriptionspflichtigkeit stehen, haben im Falle ihrer Auswanderung, sie mögen selbstständig oder mit ihren Familien auszuwandern beabsichtigen, einen Ersatzmann zu stellen, welche vor dem Eintritt in das Conscriptionspflichtigkeitsalter selbstständig auswandern wollen, haben wegen der Erfüllung der Militärpflicht eine



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

### Post-Dampschiffahrt zwischen Stettin und Kopenhagen.

Die Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird in diesem Jahre am Mittwoch den 15. März eröffnet werden, an welchem Tage das Königl. Dänische Post-Dampschiff „Geiser“ zum ersten Male von Kopenhagen nach Stettin abgefertigt werden wird. Bis Ende März findet nur eine wöchentlich einmalige Fahrt statt und erfolgt die Abfertigung des Schiffes

von Stettin, Freitag 12 Uhr Mittags,  
(zum ersten Male Freitag den 17. d. M.)  
von Kopenhagen, Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.

Von Anfangs April werden bis auf Weiteres wöchentlich zweimalige Fahrten in folgender Weise unterhalten werden:

von Stettin jeden Montag und Freitag 12 Uhr Mittags,  
von Kopenhagen jeden Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.

Unter gewöhnlichen Umständen wird die Reise zwischen Stettin und Kopenhagen in 19 bis 20 Stunden zurückgelegt.

Der des Morgens von Berlin nach Stettin, sowie der des Mittags von Stettin nach Berlin abgehende Eisenbahnzug steht mit dem Post-Dampschiffe in genauer Verbindung. Das Schiff legt sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise in Swinemünde an. Das Passagiegehl beträgt:

A. Zwischen Stettin oder Swinemünde und Kopenhagen:

I. Platz  $7\frac{1}{2}$  R, II. Platz  $5\frac{1}{2}$  R, Deckplatz 3 R Pr. Cour.

B. Zwischen Stettin und Swinemünde:

I. Platz  $1\frac{1}{2}$  R, II. Platz 1 R, Deckplatz  $\frac{1}{2}$  R Pr. Cour.

Kinder und Familien genießen eine Moderation.

Frachtgüter, sowie Wagen und Pferde werden nach und von Kopenhagen gegen mäßiges Frachtgehl befördert.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter erfolgt in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Postanstalten.

Berlin, den 4. März 1854.

General-Postamt.  
Schmückert.

### Freiwilliger Haus- und Feldgrundstücksverkauf in Preßsch.

Veränderungshalber sind wir genehm, unser zu Preßsch gelegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställe, Garten und Gemeinrecht, sammt den dazu gehörigen 4 Viertelandes oder circa 40 Morgen vorzüglich gutem Felde in hiesiger und Kriegsdorfer Flur

Dienstag den 4. April o. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthose „Zur weißen Küche“ allhier

meißbietend, und zwar im Ganzen, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Preßsch bei Wallendorf, den 18. März 1854.

Die Gottlob Schumann'schen Eheleute.

### Die Eröffnung meines hier am Markt belegenen

## Hôtel Garni,

früher „Caffee-Haus zur Börse“, zeige ich einem verehrten reisenden Publikum mit der Bitte ganz ergebenst an, dasselbe seiner Lage wegen und comfortablen inneren Einrichtung durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu beehren.

Halle, d. S. März 1854.

Carl Julius Scharre.

### Gesuch einer Teilnehmerin zu einem Puz- und Weißwaaren-Geschäft.

Zu einem frequenten Puz- und Weißwaaren-Geschäft in Halle wird eine Teilnehmerin mit einem Vermögen von 400–500 R gesucht durch Carl Pätzoldt.

Zu verpachten sind ein sehr frequenter Gasthof und einige Schenken; auch ist ein ausgezeichneter Gasthof mit Acker für 6000 R zu verkaufen. Näheres bei A. Linn in Halle, Luße Nr. 1386.

200, 500, 1000, 1200, 2000, 3000 R sind auszuliehen durch A. Linn, Luße 1386. Einige 20 ct Grummel sind noch abzulassen Breitestraße Nr. 1213 b.

Mehrere leere Bienenkörbe und Lager, auch 2 alte Kästen sind billig zu verkaufen Nr. 1574.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in Zwintschöna etablirt habe.

Karl Friedrich Rißing, Sattlermstr.

Besten weißen Zuckerrübensaamen, letzter eigner Erndte, erlaßt billigst

J. G. Volke in Salzmünde.

Ein Burfche kann zu Ofern in die Lehre treten bei dem Schmied-Meister Friedrich Schimpf in Schafstedt.

Zwei gewandte, mit guten Attesten versehene Reitknechte finden Dienst, der eine sofort, der andere zum 1. April in der hiesigen Reitbahn zu Leipzig. Nähere Bedingungen sind zu erfahren bei Herrn Stoll, großer Schlamm Nr. 955.

Altes Zink, Eisen, Schweinehaare, Knochen etc. kaufen in jeder Partie F. Laage & Co., gr. Sandberg Nr. 266.



### Thüringische Eisenbahn.

Die im Bereiche der Thüringischen Eisenbahn in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1853 gefundenen, nicht reklamirten Gegenstände, und unter diesen folgende:

- 1 Fäßchen alter Mostrich,
- 1 altes Felleisen,
- 1 Ballen geschnittene Queckenwurzeln, Btto 47 R,
- 1 Sack Wermuth, Btto 103 R,
- 4 Säcke klarer Gips, Btto 373 R,
- 1 offene alte Kiste mit einem Bunde Schumacherholz,
- sämmtlich in Erfurt gefunden;
- 1 Sack Weizen, Btto 146 R,
- in Dietendorf gefunden;
- 1 Kiste Seife, Btto 36 R,
- in Eisenach gefunden;
- 1 Pack Emballage, Btto 52 R, und
- 1 Kiste Hündhölzer, Btto 86 R,
- in Weimar gefunden;

sollen

am Donnerstag den 20. April cur. und an den darauf folgenden Tagen von Nachmittags 2 Uhr ab auf unserem Bahnhofe hier öffentlich verkauft werden. Etwasige Eigenthums-Ansprüche sind bis zum Verkaufstermin geltend zu machen. Erfurt, den 18. Februar 1854.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-  
Gesellschaft.

Für die Gewerkschaftlichen Hütten zu Leimbach und Gottesbelohnung soll eine Quantität von circa 11,000 Schock Weibholz (das Schock im trocknen Zustande von 2 Centner Schwere), in einzelnen Partien von 500 Schock, auf dem Wege der Licitation von dem Mindestfordernden angekauft werden.

Als Termin dazu ist Donnerstag den 23. März Vormitt. 10 Uhr 3 auf dem Rathskeller zu Wippra anberaumt, und wollen sich Lieferungs Lustige zu dem bezeichneten Termine und Orte einfinden; die Bedingungen werden bei Anfang des Termins bekannt gemacht werden.

Der Kohlenfactor  
Beschoren.

### Bekanntmachung.

Zu meinem den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Dreierbaufe bei Densdorf meißbietend zu verkaufenden Rossatengute Nr. 16 hier gehören mit Einschluß von 10 Morgen Wiese

62 1/2 Morgen Land und eine Gras- und Holznutzung.

Die Gebäude, so wie auch meine zugleich zu verkaufende holländische Windmühle, befinden sich in gutem Stande.

Radewell, den 2. März 1854.  
Johann Gottlob Neufner.

Anzeige. Einige Rittergüter und Landgüter zur beliebigen Auswahl, desgl. 2 Wasser- und 5 Windmühlen, Gast- und Schenkwirtschaften, so wie einige Schmieden, dergl. mehrere hiesige Wohnhäuser, und fernergl. eine Brauerei, welche schwinghaft betrieben wird, werden zum sofortigen Verkauf nachgewiesen.

Kapitalien zu 6000, 1200, 900, 700 und Amal 300 R werden gegen sichere Hypothek zum Ausleihen nachgewiesen.

Ein Verwalter und 2 Hofmeister, welche die besten Zeugnisse haben, suchen Conditio. Zwei moderne Kutschen und zwei Rollwagen stehen zum Verkauf.

Reelle und spezielle Auskunft über Vorstehendes erteilt das Commissions-Geschäft zu R. öffen bei Merseburg. Karstadt.

Einige 40 Centner Heu und eine Wiese, 2 Morgen 21 OR, in Lehnermark hat zu verkaufen Schelle in Bördig.

An den Kaufmann Herrn **Eduard Groß** Wohlgeboren hiersehb.

Ihr Wohlgeboren

erlaube ich mir noch um zwei Zeugnis-Blätter Ihrer Brust-Caramellen von erster Auflage zu bitten, um sie nach Pommern zu senden; zugleich aber auch die **Diät schriftlich** zu bemerken. Gut wäre es gewiss, wenn das bei einer neuen Auflage **specifice** geschähe. Es würde gewiss sehr wirksam sein. Nachdem ich Verschiedenes angewandt hatte, thaten erst Ihre Brust-Caramellen mir sehr gut, indem sie meine langwierige Brustverhärtung ansehnlich milderten, was bei meinen 73 Jahren wohl etwas sagen will, so daß ich mich entschlossen habe, Ihre „Groß'schen Brust-Caramellen“ in meinem Hause als beständiges Hausmittel einzuführen. Ich bin überzeugt, wäre mir die zu beobachtende Diät bekannt, so würde ich noch besseren Erfolg verspüren. Zum Wohle Leidender genehmige ich die Veröffentlichung dieser Zeilen, weil ich aus Erfahrung Ihren Brust-Caramellen die größte Verbreitung wünsche.  
Breslau, d. 8. Febr. 1854.

Gräfin **Wartensleben**,  
geb. Gräfin v. **Reichenbach-Goschüs**.

Mit Bezugnahme auf das obige hochachtbare Ansprechen erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst zu bemerken, daß die hiezu und sonst vielfach gebegerte „Diät“ in unserm eben erschienenen Jahres-Bericht von 1853/54 gegeben ist, weshalb wir auf denselben aufmerksam machen.

**Handlung Eduard Groß, Breslau,**  
am Neumarkt Nr. 42.

Zahlreiche Beläge über die außerordentliche Wirksamkeit dieser Caramellen gehen bei mir ein! — Obiges Factum, aus den Zeitungen entlehnt, übergebe ich sofort auch dieser Presse. — Die ächten **Groß'schen Brust-Caramellen** sind in der Provinz Sachsen und den Anhaltischen Ländern nur allein acht zu haben: 4 Pf — 15 Pf — 7 1/2 Pf — 3/4 Pf bei:

**C. C. Spannaus** in **Leitlin b/Halle**, Haupt-Depôt,  
sowie in **Halle** bei **Hrn. Theodor Henning**, Papierhandlung, Leipziger Straße — in **Merseburg** bei **Hrn. Thomas Weddy** — in **Wettin** bei **Hrn. Kaufm. Kohlberg** — in **Magdeburg** bei **Hrn. Aug. Theod. Schmidt** — in **Cöthen** bei **Hrn. Albert Glanz** — in **Eisleben** bei **Hrn. Jul. Reichel** — in **Teutschenthal** bei **Hrn. Ulrich** — in **Weißenfels** bei **Hrn. C. F. Suez** — in **Wölkau** (bei Bernburg) bei **Hrn. Franz Dammitt** — in **Querfurt** bei **Hrn. J. G. Böttcher**.

Beste eingemachte **Preißelsbeeren**, à 2 Pf., in Fässchen von 14 lb billiger, empfiehlt **Julius Kramm**.

Mehrere junge Mädchen, welche das Putz-machen gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen bei **A. Rennepfennig**.

**Bad Wittkeind.**  
Heute, Sonntag Nachmittag  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
der **Geschwister Drechsler**.  
(Mit neuem Programm.)  
Anfang 3 1/2 Uhr.  
Entrée: Herren 2 1/2 Pf., Damen 1 Pf.

Auf dem Rittergute in **Wesmar** sind weiße und rothe Kartoffeln zu verkaufen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 17. März.

A m t l i c h		B e r l i n		G e l d		A u s l a n d	
Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.
Pr. Preim. Anl. 1 1/2	95 1/2	94 1/2	Pr. III. Serie	5	90 1/2	Rheinische v. Staat garant.	3 1/2
St. Anl. von 1850 1 1/2	95 1/2	94 1/2	do. do. II. Serie	5	90	Altenb. v. Staat	3 1/2
do. von 1852 1 1/2	95 1/2	94 1/2	Pr. II. Serie	5	91 1/2	do. do. II. Serie	3 1/2
do. von 1853 1 1/2	95 1/2	94 1/2	do. do. III. Serie	5	91 1/2	do. do. III. Serie	3 1/2
Staats-Schuld. 3 1/2	83 1/4	82 1/4	do. do. IV. Serie	5	91 1/2	do. do. IV. Serie	3 1/2
Prämien-Scheine der Seehandl. à 50 Pf.	130 1/4	—	do. do. V. Serie	5	91 1/2	do. do. V. Serie	3 1/2
Kur- u. Neumarkt-Schuldverschreib. 3 1/2	—	—	do. do. VI. Serie	5	91 1/2	do. do. VI. Serie	3 1/2
Pr. Stadt-Dbl. 1 1/2	93 1/2	—	do. do. VII. Serie	5	91 1/2	do. do. VII. Serie	3 1/2
do. do. 3 1/2	—	—	do. do. VIII. Serie	5	91 1/2	do. do. VIII. Serie	3 1/2
R. u. Am. Anl. 3 1/2	90 1/4	—	do. do. IX. Serie	5	91 1/2	do. do. IX. Serie	3 1/2
Deutsche Schuld. 3 1/2	81 1/4	—	do. do. X. Serie	5	91 1/2	do. do. X. Serie	3 1/2
Rommische do. 3 1/2	—	—	do. do. XI. Serie	5	91 1/2	do. do. XI. Serie	3 1/2
Preussische do. 3 1/2	—	—	do. do. XII. Serie	5	91 1/2	do. do. XII. Serie	3 1/2
Westfälische do. 1	—	—	do. do. XIII. Serie	5	91 1/2	do. do. XIII. Serie	3 1/2
do. do. 3 1/2	—	—	do. do. XIV. Serie	5	91 1/2	do. do. XIV. Serie	3 1/2
Schlesische do. 3 1/2	—	—	do. do. XV. Serie	5	91 1/2	do. do. XV. Serie	3 1/2
do. Lit. B. v. Staat garant. 3 1/2	—	—	do. do. XVI. Serie	5	91 1/2	do. do. XVI. Serie	3 1/2
Westpreussische do. 3 1/2	82 3/4	—	do. do. XVII. Serie	5	91 1/2	do. do. XVII. Serie	3 1/2
R. u. N. Renten. 1	—	—	do. do. XVIII. Serie	5	91 1/2	do. do. XVIII. Serie	3 1/2
Rommische do. 1	89 1/4	—	do. do. XIX. Serie	5	91 1/2	do. do. XIX. Serie	3 1/2
Preussische do. 1	86 1/4	86	do. do. XX. Serie	5	91 1/2	do. do. XX. Serie	3 1/2
Westfälische do. 1	86 1/4	86	do. do. XXI. Serie	5	91 1/2	do. do. XXI. Serie	3 1/2
Westpreussische do. 1	87 1/4	87 1/4	do. do. XXII. Serie	5	91 1/2	do. do. XXII. Serie	3 1/2
Schlesische do. 1	87 1/4	87 1/4	do. do. XXIII. Serie	5	91 1/2	do. do. XXIII. Serie	3 1/2
Schlesische do. 4	87 1/4	87 1/4	do. do. XXIV. Serie	5	91 1/2	do. do. XXIV. Serie	3 1/2
Schuldverschreib. der Gläub. Lit. A. 6	—	—	do. do. XXV. Serie	5	91 1/2	do. do. XXV. Serie	3 1/2
Pr. B. Antikessch. Friedricshof v. r.	96 1/4	95 1/4	do. do. XXVI. Serie	5	91 1/2	do. do. XXVI. Serie	3 1/2
Andere Goldmine 1 gem. à 5 Pf.	7 1/4	6 1/4	do. do. XXVII. Serie	5	91 1/2	do. do. XXVII. Serie	3 1/2
Eisend.-Actien.			do. do. XXVIII. Serie	5	91 1/2	do. do. XXVIII. Serie	3 1/2
Baden-Diffusor. 3 1/2	—	—	do. do. XXIX. Serie	5	91 1/2	do. do. XXIX. Serie	3 1/2
do. Prioritäts- 1	—	—	do. do. XXX. Serie	5	91 1/2	do. do. XXX. Serie	3 1/2
Baden-Matrisch voll eingezahl. 1	41 1/2	40 1/2	do. do. XXXI. Serie	5	91 1/2	do. do. XXXI. Serie	3 1/2

Berlin - Stettiner 108 à 110 gem. Köln - Minden 95 1/2 à 95 1/2 gem. Derschl. Lit. A. 143 1/2 à 144 gem. Derschl. Lit. B. 119 1/2 à 120 gem. Rheinische 54 1/2 à 55 gem. Thüringer 86 à 86 1/2 gem. Ludwigsb. Hafen - Berach 99 1/2 à 100 gem. Mainz - Subwieschen 78 1/2 à 77 1/2 gem. Rheinische Bank 90 à 1/2 gem.  
Die Course unserer Eisenbahn-Actien stellen sich zum Theil höher, als gestern, und wurden am Schluß der Börse über den Betrag gehoben. Von preussischen Fonds waren Staats-Schuldenscheine höher bezahlt, ausländische Effekten billiger gegeben.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frische holst. und engl. Austern** empfang so eben  
**Julius Riffert.**

Ein Bienenhaus zu 24 Stöcken, mit mehreren vollen und leeren Körben, ist wegen Neubau der Schulscheuer zu Morl billig zu verkaufen.  
Kleinert, C.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Sonntag den 19. März. Auf vielseitiges Verlangen: **Romeo und Julie**, große Oper in 4 Akten von Bellini.  
Montag den 20. März. Zum ersten Male: **Der Königsleutnant**, Lustspiel in 5 Akten von Suklow.

**Weintraube.**  
Dienstag den 21. März.  
**XXIII. Abonnements-Concert.**  
Zur Aufführung kommt: **Sinfonie** (C dur) von **W. A. Mozart**.  
Anfang 3 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

**Thüringer Bahnhof.**  
Heute, Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr **Concert.**  
**F. Fittmann**, Musikdirector.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 17. März. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — — — — 4/8 Gerste — — — — — 4/8  
Kartoffelspiritus, die 14,000 % Ertrags 39 Pf.  
Berlin, den 17. März.  
Weizen loco 85 - 92 Pf.  
Kartoffel loco 62 - 67 Pf., von der Bahn 88 Pf. 63 Pf.  
v. 82 Pf. 63 Pf., schwimmend 82 - 83 Pf. 60 1/2 Pf. v. 82 Pf. 60 Pf.,  
Frühj. 60 a 60 1/2 Pf. v. 61 Pf., Mai/Juni 60 1/2 Pf. v. 61 Pf.,  
Juni/Juli 61 1/2 Pf. v. 62 Pf.  
Gerste, grobe 43 - 54 Pf., kleine 10 - 12 Pf., pommer-  
sche und märkische 44 - 45 Pf.  
Hafer 34 - 38 Pf., 48 Pf. v. Frühj. 34 Pf.  
Erbsen 65 - 73 Pf.  
Wintertrapp 4 83 Pf., Wintererbsen 83 - 82 Pf.  
Rübel loco 12 Pf. v. Br., 11 1/2 Pf. v. Br., März 28 1/2 Pf. v. Br.,  
11 1/2 Pf. v. Br., März/April 11 1/2 Pf. v. Br., u. G., 11 1/2 Pf. v. Br.,  
April/Mai 11 1/2 Pf. v. Br., u. G., 11 1/2 Pf. v. Br.,  
Fein loco 12 1/2 Pf. v. Br., Befugung v. Frühj. 12 Pf. v. Br.,  
Spiritus loco ohne Faß 28 1/2 Pf. v. Br., März 28 1/2 Pf. v. Br.,  
Apr. 28 1/2 Pf. v. Br., u. Br., 28 Pf. v. Br., Mai/Juni 28 1/2 Pf. v. Br.,  
u. G., 28 Pf. v. Br., Juni/Juli 29 1/2 a 30 Pf. v. Br.,  
u. G., 29 1/2 Pf. v. Br.,  
Weizen unverändert. Roggen lebhaft gefragt und bezahlt.  
Rübel etwas besser bezahlt. Spiritus ebenfalls höher bei guter Frage.  
Breslau, d. 17. März. Weizen, weißer, 87 - 103 Pf., gelber 86 - 100 Pf., Roggen 72 - 81 Pf., Gerste 65 - 72 Pf., Hafer 33 - 45 Pf.

Stettin, d. 17. März. Weizen 81 - 92 Frühj. 88 1/2 Pf. v. Br.,  
Roggen 62 - 64 1/2 Frühj. 60 1/2, Juni/Juli 62. Rübel 11 1/2 Pf. v. Br.,  
April/Mai 11 1/2 Pf. v. Br., Sept./Oct. 11 1/2 Pf. v. Br.,  
Frühj. 13 Pf. v. Br., Mai/Juli 12 1/2 Pf. v. Br.  
Hamburg, d. 17. März. Weizen unverändert, zur Regulierung Stettin 150 geboten. Roggen still. Oct 24 1/2, 24 1/2, 23.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 17. März Abends am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll  
am 18. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 17. März am alten Pegel Nr. 13 und 1 Zoll,  
am neuen Pegel 13 Fuß 2 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg passieren:  
Aufwärts, d. 17. März. G. Keinert, 2 Käbe, Brennholz, v. Bittkau n. Budau. — F. Köhler, Glas, v. Himmelförde n. Budau. Compt. A. E. Schiff, 9 Käbe, Holz, v. Benthin n. Schönebeck.  
Niederwärts, d. 16. März. G. Würdich, Brennholz, v. Schlangengrube n. Magdeburg. — F. Finck, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — B. Wenter, Stückgut. — G. Ewert, Braunkohlen, v. Auis n. Magdeburg. — Den 17. März. G. Hoyer, Weizen und Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — S. Ortig, leere Fässer, v. Mühlberg n. Magdeburg. — B. Böner, Weizen, v. Pirna n. Hamburg. — W. Klopff, Braunkohlen, v. Auis n. Berlin. — F. Peißig, besagl. — G. Henewald, Deltschuk, v. Schandau n. Hamburg. — F. Adernann, Spießsine, v. Alesleben n. Budau. — W. Dümmling, Steinkohlen, v. Dresden n. Berlin. — F. Peißig, Braunkohlen, v. Auis n. Magdeburg. Magdeburg, den 17. März 1854.  
Königl. Schiffsamt. Haase.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. März. Ueber den Differenzen im Orient hat man kaum Zeit gehabt, die Differenzen zwischen Arbeitern und Meistern in Preston genau zu verfolgen. Sie sind darum bei weitem noch nicht ausgeglichen. Es kam zwar in letzter Zeit zu keinen Gewaltthatigkeiten, aber die Agitation scheint sich auf festem Grunde als je zu bewegen. Vorgesien war in Houghton eine Versammlung, wie man sie seit den berichtigten Chartisten Meetings nicht größer gesehen. Auf Meilen in der Runde waren alle Straßen von Arbeitern und Arbeiterinnen, die nach Preston eilten, bedeckt. Eisenbahnzüge, aus 40 Wagen und darüber bestehend, voll bis auf die Dächer, brachten Massen Volkes aus den entlegeneren Fabrikskäden. Die Hauptredner waren Fabrikfaktoren, professionelle Menschenfreunde und gebildete Arbeiter. Einer von ihnen (Matthews) sagte, es gebe in England eine ganze Klasse von Menschen, die gegen den Krieg eifern und alle großen Differenzen einem Schiedsgericht übertragen wissen wollen. Allerdings, wenn diese Differenzen zwischen Rußland und der Pforte existiren; wo sie aber Arbeiter und Arbeitgeber betreffen, da behaupten sie, kein Mensch habe das Recht, sich einzumischen. Ein anderer Sprecher (Lawless) forderte alle Arbeiter Englands auf, das Foch abzuschüteln, unter dem sie so lange gefesselt hätten. Andere Redner sprachen noch in viel merkwürdigerem Tone. Das allermerkwürdigste aber war zum Schluß des Meetings die Ankündigung des Präsidenten, daß die Summe, welche an diesem Tage von den verschiedenen Arbeiter-Bezirken eingelaufen war, 2200 £ betrage, daß man jede Woche auf einen gleich großen Beitrag werde rechnen können, und daß somit von einer Capitulation der Arbeiter keine Rede sein dürfe. Das Meeting wurde mit einer feierlichen Hymne eröffnet und geschlossen und die aus vielen Tausenden bestehende Volksmenge ging dann ruhig auseinander.

Orientalische Angelegenheiten.

Wie der „Br. 3.“ aus Berlin geschrieben wird, herrschten in London gegen die durch den Grafen Grolow näher decourierte preussische Position erdliche Bedenklichkeiten. Dennoch will man sich dort, wie es scheint, dem Vertrauen auf eine wahrhafte Neutralität nicht unbefangen hingeben, glaubt vielmehr in den hiesigen Beschlüssen die Absicht einer indirekten Begünstigung Rußlands erkennen zu müssen, und es dürfte vielleicht in dem Verlaufe, Preußen, wie Oesterreich, zu einer entschiedenen Parteinahme zu drängen, vorerst noch fortgefahren werden. Sehr richtig, sagt der Korrespondent, ist bei dieser Petition die vollkommene Uebereinstimmung, welche zwischen den beiden deutschen Großmächten stattfindet, und zu deren noch festerer und bestimmter Gestaltung die Mission des Herzogs v. Mantuffel hoffentlich noch viel beitragen wird. Diefelbe soll den Zweck haben, eine gemeinschaftliche nachdrucksvolle Neutralitätsklärung Preußens, Oesterreichs und der deutschen Mittelstaaten herbeizuführen, eventuell zugleich eine gemeinschaftliche militärische Mobilisirung, um jener Erklärung das erforderliche Gewicht zu geben. Man hält sich überzeugt, daß die Westmächte von weiteren Forderungen auf eine materielle Beteiligung an dem Streite absehen werden, wenn sie die gesammten deutschen Staaten bereit und gerüstet sehen, um sich gemeinsam gegen diejenige Macht zu kehren, welche sie zu einer unfreiwilligen Parteinahme zu nöthigen gedächte.

Die „C. 3.“ theilt mit: Die neuesten Berichte aus Krajowa vom 10. d. M. melden, daß das vor Kalafat stehende Observationskorps in vier Abtheilungen getheilt wurde und sich ansieht, besetzte Lagerplätze zu beziehen. Am Mittwoch, den 8., Mittags unternahm General Eprandi unter persönlichem Kommando einen Scheinangriff auf die Schanzen von Kalafat. Er rückte von Jorjana auf der Straße mit mehreren Regimentern gegen Kalafat, formirte Sturmkolonnen und eröffnete eine Kanonade. Das türkische Lager wurde alarmirt, blieb aber defensiv. Die Russen rückten nicht in die Kanonenschußweite und kehrten wieder in ihre Standquartiere zurück.

Die „Pr. C.“ meldet: Ein uns vorliegender Brief aus dem Orient spricht mit großer Anerkennung von dem Eifer und der Gewandtheit, welche Dmer Pascha entwickelt, um der Indisziplin und den barbarischen Sitten seiner Truppen Schranken zu setzen. Charakteristisch in letzterer Beziehung ist ein Tagesbefehl, welchen Dmer Pascha erließ, als nach dem blutigen Zusammentreffen bei Giurgewo die Armeen, wie bei ihnen üblich, mit abgeschnittenen Köpfen ihrer Feinde behangen nach Rußischud zurückkehrten. Der Tagesbefehl lautete etwa wie folgt: „Ich habe oftmals Gelegenheit gehabt zu sehen, daß die Tapferen, um ohne Unterlaß im Avanciren zu bleiben, sich nicht die Zeit lassen, todt und verwundeten Feinden die Köpfe abzuschneiden. Wer daher fortan mit einem abgeschnittenen Russenkopfe ankommt, giebt sich als einen feigen Nachzügler zu erkennen und erhält als solcher hundert Hiebe. Wer dagegen einen lebendigen Russen überbringt, bekommt zehn Pfaher.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 9. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die königl. Regierung macht bekannt, daß am 15. d. M. die neue Städteordnung in Schapla u in Kraft getreten ist.

Das königl. Appellations-Gericht in Naumburg bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die bisherige Gerichts-Commission 1. Bezirks zu Korbla mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers zum 1. April d. J. nach Korbla verlegt wird. Zum Bezirke derselben werden von da ab folgende Ortschaften gehören: Korbla, Al-

tendorf, Berga, Sittendorf, Thüningen, Tilleda und Rosperwenba, dagegen wird Korbla der dortselbst verbleibenden, bisher die Gerichts-Commission 2. Bezirks bildenden Gerichts-Commission einverleibt.

Die „Personal-Chronik“ des Amtsblattes meldet: Mittels Allerhöchster Ordre vom 25. Januar d. J. haben des Königs Majestät den Pfarrer Buchholz zu Korbleben zum Superintendenten der Diöcese Merseburg, den Oberpfarrer Schmidt zu Belgern zum Superintendenten der Diöcese Belgern und den Oberpfarrer Weinrich zu Lützen zum Superintendenten der Diöcese Lützen zu ernennen geruht. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an u. d. J. in Halle ist der bisherige Predigtamts-Candidat August Herrmann Voigt berufen und bekräftigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Menhagen, in der Diöcese Gröningen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Cadetten-Gouverneur Otto Georg Ernst Winkel vertriehen worden. — Die Schulfelle in Caja, Eborthe Lützen, königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nach einer Uebersicht der Lehrkräfte und der Frequenz der Preussischen Gymnasien und der ihnen verwandten Lehranstalten im Sommerhalbjahr 1853, welche die „Preuß. Corresp.“ aus amtlichen Quellen zusammengestellt, hat die Provinz Sachsen 17 Gymnasien, hierzu die Landeschule zu Pforta, die Klosterschulen zu Korbleben und Donndorf (letztere nur Pro-Gymnasium), das Pädagogium und die lateinische Hauptschule zu Halle. Mit Ausnahme einer katholischen und einer simultanen sämtlich evangelische Anstalten. Lehrkräfte 275, Frequenz im Sommer 1853 4450. Die stärksten Lehranstalten dieser reichbedachten Provinz waren die lateinische Hauptschule zu Halle mit 22 Lehrern und 452 Schülern, und das Klostergymnasium zu Magdeburg mit 18 Lehrern und 433 Schülern. (Die Landeschule Pforta zählte, bei 17 Lehrern, 187 und die Klosterschule zu Korbleben, bei 9 Lehrern, 100 Schüler.) — Stellen wir, sagt die „Pr. C.“ zum Schluß, die Angaben aus sämtlichen Provinzen zusammen, so können wir, einschließlich zweier Ritter-Akademien, der Landes- und Klosterschulen, der Pädagogien und lateinischen Schulen, im ganzen Staate 121 Gymnasien zählen, wovon 87 evangelische Anstalten sind, 32 katholische, 2 simultane. Insgesammt zählten sie im Jahre 1853 1603 Lehrer, in welcher Zahl aber nicht bloß die ordentlichen so wie die wissenschaftlichen und technischen Hilfslehrer, sondern auch eine Anzahl Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht erteilten, und Schulanwärter-Kandidaten, welche zur Vorbereitung fungirten, mit inbegriffen sind, und (die Differenzen in der Zeit der Zählung nicht beachtet) 32346 Schüler. Dazu kommen ein Real-Gymnasium mit 23 Lehrern, 402 Schülern, und drei Pro-Gymnasien mit 230 Lehrern, 976 Schülern. — Die meisten, je 21, Gymnasien finden sich in den Provinzen Schlesien, Sachsen und am Rhein; die größte Lehrerzahl weisen Schlesien (301), Sachsen (273) und Brandenburg (253) auf; die größte Schülerzahl kommt abermals auf Schlesien (6767). Vergleicht man aber diese Zahlen mit der Seelenzahl dieser Provinzen, dann überragt die Provinz Sachsen in sämtlichen Rubriken alle übrigen Provinzen uneres Staates.

— Erfurt, d. 14. März. Vor einigen Tagen war der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Wilsleben, hier. Er kam von Merseburg, wo er eine Conferenz mit den betreffenden Departementärwägen der drei Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt, wegen der nothwendig zu ergreifenden Maßregel, um eine strengere Spinntheiligung zu erzielen, abgehalten hatte. Für Erfurt war das Gutachten dahin abgegangen, daß keine strengere Maßregel nothwendig wäre.

— Magdeburg, d. 12. März. In dem benachbarten Städtchen Egeln ist durch das Gericht den Gliedern der freien Gemeinde die Befugniß, Vormundschaften zu verwalten, entzogen worden, weil „sie aus der evangelischen Kirche ausgeschieden seien.“

Nachrichten aus Halle.

Nach einem vom Vorstande des hier bestehenden „Frauenvereins zur Unterstützung armer verheiratheter Wöchnerinnen“ veröffentlichten Rechenschaftsberichte betrug die Einnahme desselben im Jahre 1853: an regelmäßigen Beiträgen 179 Thlr. 2 Sgr., an Zinsen 24 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., an Bestand 126 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., in Summa 330 Thlr. 2 Pf. Die Ausgabe betrug: für Verpflegung der Wöchnerinnen 144 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., für Bekleidung 153 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., für Feuerung 16 Thlr. 11 Sgr., Insgesamt 3 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., in Summa 318 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf.; Bestand 11 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Verpflegt wurden im Jahre 1852 129 Wöchnerinnen mit einer Einnahme von 280 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.; im Jahre 1853 dagegen 168 Wöchnerinnen, also 39 mehr als im Jahre 1852, bei einer Vermehrung der Einnahme um 49 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. Dagegen hat sich der Baarbestand um 114 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. verringert. Da der Verein leider hierdurch gezwungen wird, die Ausgaben zu beschränken, trotzdem aber bei der fortwährenden Zuehrung und der wachsenden Armuth es fast unmöglich sein dürfte, so richtet der Vorstand die bevorstehenden Ausgaben zu besparen, so richtet der Vorstand an seine bemittelten Mitbürger, die sich bisher noch nicht an dem bestimmtem Zwecke des Vereins betheiligt haben, die Bitte, auch ihrerseits ein Scherlein zur Unterstützung beizutragen.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung am 17. März.

Richter-Collegium: Secher, Boffe, v. Randwulf.

Staats-Anwaltschaft: Heise, Jacobi.

1) Der Handarbeiter Andreas Voigt aus Hohendobelen hat im hiesigen Polizeiarrest durch wörtliche Ausserungen die Ehrfurcht gegen Sr. Maj. den König verlehrt und die K. Regierung zu Magdeburg beleidigt. Er wird zu neunmonatiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Die unverheh. Caroline Marie Eichhorn aus Schalkau in Sachsen-Meiningen hat, während sie in Diensten des Oesterr. Palmir hier stand, 2 Bette ruder unterliegen. Sie wird mit Gefängnisstrafe von einem Monat und Unter scheidung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.
3) Die unverheh. Theresie Göpel aus Reinsdorf bei Elbe tritt wegen Landfriederei und Bettelns im Rückfalle eine 14tägige Gefängnisstrafe und De tention in einem Arbeitshaus.

Schwarzer Hür: Dr. Schichtm. Müller a. Gropshöha. Dr. Privatmann Kretschmar in Kam. a. Bielea. Dr. Kaufm. Schulze a. Breslau.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Bürtlinger a. Braunschweig, Müller a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Wolff a. Steinbach.
Thüringer Bahnhof: Dr. Adolph Wehl a. Korbessen. Med. Bommel a. Saarbrücken. Hr. Ober-Staats-Anwalt Bächtelmann a. Raumburg. Dr. Kaufm. Benzel a. Dlp.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 17. März, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstgrad, Relat. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6 1/2, 8 1/2 U. Morg., 10 1/2, \* U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 8 1/2, \* U. Abds., 11 1/2, \* U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6 1/2, \* U. Morg., 7 1/2, \* U. Morg., 9 \* U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8 1/2, 10 1/2 U. Abds.
Abg. nach Magdeburg 6 1/2, \* U. Morg., 11, Kl. 18 Jgt., III. Kl. 11 Jgt.
Ank. von Magdeburg 6 1/2, \* U. Morg., 8 \* U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 8 \* U. (übern. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds.

Theater.

Wir halten uns für verpflichtet, das Publikum auf das Gutzkow'sche Lustspiel, „der Königslieutenant“, das nächsten auf unserm Theater zur Aufführung kommen soll, aufmerksam zu machen, indem dies Stück zu den besten dramatischen Produktionen der neuesten Zeit gehört und das Publikum sich von der Darstellung desselben um so mehr einen angenehmen Abend versprechen kann, als bei der auf die Einstudirung verwendeten Sorgfalt eine sehr gute Aufführung zu erwarten ist.
Den „Königslieutenant“ von Gutzkow könnte man ein Seitenstück zu Laube's Karlskühlern nennen; wie in den Karlskühlern Schiller in der ersten Jugendkraft seines Genies, so ist hier der etwa 17jährige Goethe der Reife des Stückes, der uns hier in den ersten, noch etwas puerilen Manifestationen seines dichterischen Genies und allerlei feibole und schelmische Streiche verübend vorgeführt wird und dessen künftige Größe hier gleichsam im embryonischen Zustande erscheint. Das Stück ist ein höchst lebendiges und trotz der Bemischung mancher Erdichtungen, im Einzelnen wie im Allgemeinen eine große historische Wahrheit enthaltendes Zeitgemälde — so nennt es der Verfasser selbst, obwohl das Stück bei seinen vielfachen komischen Elementen und seinem alle vorhergegangenen tragischen Konflikte freudlich aufhebenden Schlusse sehr wohl auf den Namen eines Lustspiels und zwar eines feinen Charakter-Lustspiels Anspruch machen kann. Die Handlung fällt in den Zeitpunkt des siebenjährigen Krieges, wo Frankfurt am Main von den Franzosen besetzt war. Der französische Gouverneur der Stadt, der seine Wohnung im Hause des Rathes Goethe nimmt, findet in Frankfurt wider Erwarten eine ihm in Frankreich entführte Geliebte bei einer französischen Schauspielergesellschaft wieder und verlobt sich, nach einem Duell mit dem Entführer, mit diesem und der ehemaligen Geliebten. Daneben zieht sich durch das Stück ein Konflikt zwischen dem franzöf. Gouverneur und dem Rath Goethe, der sich durch seinen deutschen Patriotismus zu verlegenden Äußerungen gegen den Gouverneur hatte hinsetzen lassen und eine Zeit lang in großer Gefahr schwebt, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, zuletzt wird diese Gefahr durch die Bitten der Frau Rath Goethe und die Vermittlung des jungen Goethe, der auch zu der Verlobung des Gouverneurs mit seiner Geliebten mitwirkt, beseitigt. Zugleich giebt uns das Stück eine treue Schilderung des häuslichen Lebens der Goethe'schen Familie, macht uns mit verschiedenen Freunden und Freundsinnen des Hauses bekannt und führt uns eine Reihe von eben so mannigfaltigen als scharf ausgeprägten Kontrasten von der höchsten dramatischen Wirksamkeit darstellenden Charakterbildern vor. Der Dialog ist, wie in den meisten Gutzkow'schen Stücken, reich an geistvollen Gedanken und pikanten Pointen. Mehr wollen wir von dem Inhalte des Stückes nicht verrathen und nur noch hinzufügen, daß wir im Voraus der beifälligsten Aufnahme desselben seitens des hiesigen Publikums gewiß sind.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. März.
Kronprinz: Hr. Sussef. v. Palisch a. Gardsberg. Hr. Fabrik. Fernow a. Schmida. Die Herrn. Kauf. Sander a. Mannheim, Ruth a. Mainz, Kraas a. Köln, Boos a. Berlin, Reineke a. Stettin.
Stadt Zürich: Die Herrn. Amst. Wendenburg a. Hebrsleben, Säbner a. Weisenhirsbach, Dr. Baum. a. D. v. Wendler a. Berlin. Dr. Stalls mstr. Bieler a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Fauenstein a. Bremen, Schiem a. Köln, Baaschöfer a. Frankfurt a. M., Ebelmann u. Schmann a. Leipzig.
Goldener Ring: Dr. Amm. Jäger a. Hebrsleben. Hr. prakt. Arzt Gessel a. Magdeburg. Dr. Bürgermstr. a. D. Schwennide a. Dreikönigfurt. Hr. Dehon. Hoppenberg a. Altena. Hr. Diamist Schäfer a. Braunschweig. Hr. Ingen. Godel a. Goldberg.
Englischer Hof: Dr. Reg. Rath Hermann u. Dr. Reg. a. Assessor May a. Stettin. Dr. Fabrikbes. Engelmann a. Braunschweig. Dr. Defon. a. Insp. Scholle a. Stumdorf. Hr. Buchhdt. Wenne a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Schulte a. Bromberg, Nobrovogl a. Amherdam.
Goldener Löwe: Die Herrn. Kauf. Fießer m. Gemahlin a. Bernigerode, Schulz a. Berlin, Gerhardt a. Solzfeld. Hr. Fabrik. Bieter a. Wittenberg. Dr. Buchhändler Krenenberg a. Braunschweig. Hr. Porzellan-Maler Ruppoff a. Gropshöhendach.
Stadt Hamburg: Dr. Dent. van der Ende a. Holland. Dr. Rent. Niedersling a. Bitterfeld. Dr. Deß. Anstalt. Schickmann a. Duedlinburg. Hr. Amm. Madenien u. Dr. Dorst. Heintze a. Neufchtau. Die Herrn. Amtl. Kroschisch a. Niernberg, Schüller a. Böhmen. Die Herrn. Kauf. Büchel a. Pforzheim, Rode a. Magdeburg.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfer, Gr. Weisandt, Niernberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M. Ausser den fahrplänmassigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 \* U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8 1/2, und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2, \* U. Morg., 4 1/2 U. Nachm.
Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 11 \* U. Nachts.
I. 6 \* 14 Jgt., II. 3 \* 22 Jgt. 6 1/2, III. 2 \* 26 Jgt.
Schnellzug: I. 6 \* 7 1/2 Jgt., II. 3 \* 22 1/2 Jgt., III. 2 \* 27 1/2 Jgt.
Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 1/2, \* U. Morg., 1 1/2 \* U. Nachm., 6 1/2, \* U. Abds., 11 1/2, \* U. Nachts.
Ank. von Erfurt 5 1/2, \* U. Morg., 10 1/2, \* U. Vorm., 2 1/2, \* U. Nachm., 4 \* U. Nachm., 8 1/2 \* U. Abds.
I. 3 \* 25 Jgt., II. 2 \* 5 Jgt., III. 1/2 Tage hin u. zurück II. 3 \* 25 Jgt.
Schnellzug: I. 4 \* 5 Jgt., II. 2 \* 15 Jgt.

Abg. nach Eisenach 4 1/2, \* U. Morg., 1 1/2 \* U. Nachmittags
Ank. von Eisenach 11 1/2, \* U. Nachts.
5 1/2, \* U. Morg., 2 1/2 \* U. Nachm., 4 \* U. Nachm., 8 1/2 \* U. Abends.
I. 5 \* 25 Jgt., II. 3 \* 9 Jgt., III. 2 \* 17 Jgt. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 \* 26 Jgt.
Schnellzug: I. 6 \* 12 Jgt., II. 3 \* 26 Jgt.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Abg. nach Cassel 8 1/2 \* U. Morg., 1 1/2 \* U. Nachm., 11 1/2, \* U. Nachts.
Ank. von Cassel 6 1/2, \* U. Morg., 4 \* U. Nachm., 8 1/2 \* U. Abds.
I. 9 \* 8 Jgt., II. 5 \* 18 Jgt., III. 4 \* 6 Jgt.
Schnellzug: 9 \* 28 Jgt., II. 6 \* 9 Jgt.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 \* U. Morg., 11 1/2, \* U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2, \* U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2 \* U. Abends.
Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge, mit \*\*\* gemischte Züge und mit \*\*\*\* Schnellzüge.
Die mit \*\*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetta, Kösen, Salza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Bitterfeld täglich 5 U. Nachm., nach Eisleben täglich 3 1/2 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abds., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Bitterfeld täglich 7 1/2 U. Morg., Cönnern täglich 9 U. Morg., Wettin täglich 8 1/2 Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisleben täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Jgt.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jgt., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Jgt., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 13 1/2 Jgt., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 27 Jgt., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 13 1/2 Jgt. Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Jgt.): Bis Langenbogen (2 M.) 4 Jgt., Bis Breitenleben (4 1/2 M.) 2 1/2 Jgt., Bitterfeld (4 M.) 16 Jgt., Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Jgt.): Bis Delitzsch (3 1/2 M.) 18 1/2 Jgt., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 5 Jgt., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jgt.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jgt., Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Jgt.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 8 1/2 Jgt., Schraplau (3 M.) 15 Jgt., Cours nach Löbejün (pr. M. 4 Jgt.): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 11 Jgt., Cours nach Wettin (pr. M. 4 Jgt.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 11 Jgt.

**Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“**

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Raumburg und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgefertigt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

**Abelbert Löffler** in Cönnern.  
**Carl Cifner** in Delitzsch.  
 Buchhandlung von **F. Kuhnt** in Eisleben.  
**H. F. Grus**, Papierhandlung in Merseburg.  
 Buchhandlung von **J. G. Merzyn** in Raumburg.

**Bekanntmachung.**

Die Herstellung einer Befriedigung an der Ostseite des Schulgartens zu Doeblich veranschlagt mit 66 R 8 S, soll dem Mindestfordernden verbunden werden, und steht dazu Termin in meinem Geschäftszimmer am Sonnabend den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr an, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Halle, den 17. März 1854.

Der Bauinspektor  
**Steudener.**

Die in der Feldmark Morl noch nöthigen **Briden** sollen **Sonnabend den 25. d. M. Morgens 9 Uhr** im Wege der **Erzpreis** im Gasthose daselbst verbunden werden. Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht, und laden wir qualifizierte Unternehmer hierzu ein.

Morl, den 17. März 1854.

Der Ortsvorstand.

**Auction**

**von einem Kohlenschuppen.**

Mittwoch den 22. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen hinter dem Mühlengrundstücke des Herrn **Küfner** allhier:

**Ein Kohlenschuppen**, 44 Fuß lang, 21 Fuß tief, bestehend aus eichnem Säulenwerk, Brettern und Ziegeldache nebst 3 Kohlenfeingerüben (vor 4 Jahren neu erbaut), zum Abbruch meistbietend versteigert werden.

**Brandt,**

Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

**Bekanntmachung.**

Ich habe am hiesigen Orte ein Holzgeschäft errichtet, in geschnittenen Kiefern und fichtenen Hölzern sowohl, als auch in Bauholz. In geschnittenen Baaren werde ich meine Einkäufe so einrichten bemüht sein, daß ich stets trockene Hölzer liefern kann.

Das Bauholz kann an Ort und Stelle, in dem zur Rischmühle gehörigen Garten ausgeschleppt werden, zu welchem Zwecke ich eine sehr bequeme Schleppe habe einrichten lassen. Für die Abfuhr bietet die Lokalität nicht die geringste Schwierigkeit dar.

Die Herren **Böttcher** mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß ich fortwährend **Böttcherholz** vorräthig halte.

Merseburg, den 17. März 1854.

**H. Herrmann** in der Rischmühle.

**Holz-Auction.**

Montag den 20. März um 2 Uhr sollen **Ober-Leipziger-Straße** altes Bau- und Brennholz, Thürten, Fenster und eiserne Defen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

**Lehmann.**

Ein in einer hiesigen Vorstadt in einer lebhaften Straße gelegenes Haus, nebst einem, mit den schönsten Obst- und Weinsorten besetzten großen Garten, und einem Brunnen mit dem schönsten Trinkwasser, steht sofort zum Verkauf. Das Nähere hierüber ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Von letzter eigener Erndte empfiehlt: guten weißen Zucker- und roten Futterrüben-Saamen, unter reeller Bedienung

**Mlier** in Quilschina.

**Gutsverkauf.**

Ich beabsichtige mein zu Raguhn gelegenes Gut, bestehend aus 110 Morgen Acker und Wiesen, zum Theil in der Wulde-Aue gelegen, durchweg sehr ertragfähig, und vollständig Abgabefrei:

Sonnabend den 25. März 1854 Vormittags 10 Uhr im **Klugeschen** Gasthose zu Raguhn aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind von bedeutendem Umfange und in gutem Zustande. Auch können circa 130 Morg. Pachtacker und Aue-Wiesen mit übergeben werden.

Zur Annahme ist ein Capital von 4-5000 R erforderlich. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht; auch kann täglich das Gut in Augenschein genommen werden.

Raguhn.

**Friedrich Wilhelm Finger.**

**Zur gütigen Beachtung**

widme ich meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich Sonnabend den 25. März meinen Laden im rothen Thurm verlasse. Ich schlage mein Verkaufsort in meinem neu erkauften Hause, im früher **Henschel'schen** Laden, auf, welches nahe am Markt, gr. Klausstraße Nr. 825, neben Herrn Kaufm. Brauer gelegen ist. Dortselbst werde ich alle Vormittage mein Geschäft in derselben Weise betreiben, wie ich es in meinem alten Hause unverändert fortsetze.

**Friedr. Schläck**, Fleischermeister, gr. Ulrichstraße Nr. 29.

Sein wieder assortirtes Uhrenlager empfiehlt bei billigen festen Preisen zur gefälligen Beachtung. Reparaturen werden billigt und schnell ausgeführt.

**Ferd. Kummel,**

Leipzigerstr. Nr. 322, im Hause des Herrn Wagenfabrikant Kathe.

**Empfehlenswerth für Auswanderer.**

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in Halle ist zu haben:

**Der Nordamerikan. Landwirth.**

Ein Handbuch für Ansiedler in den Vereinigten Staaten. Von **C. L. Fleischmann**, Ehrenmitglied des „American Institute“, Mitglied des landwirthschaftl. Vereins in New-York. Mit 247 Holzschnitten und 1 Karte des Staates „Michigan.“ Preis 2 R.

Einige Hundert Fuß pflanzbarer Buchsbaum ist sofort zu verkaufen bei dem Oekonom **Apel** in Schafstädt.

2000 R, auch getheilt, sind zum 1. April auf sichere ländliche Hypothek auszuliehn. Zu erfragen Leipzigerstr. Nr. 283, beim Hauswirth.

Eine freundliche Wohnung in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, wird zum 1. April d. J. gesucht. Adressen bittet man in der Buchhandlung des **Hrn. August Adlung** abzugeben.

Futter: Rüben-Kerne sind auf dem Amte **Brachwitz** veräußlich.

**Montag früh Speckuchen im goldenen Ring.**

**Ad. Stoye.**

**Schaaflieh-Verkauf.** 70 Stück Mutterschaafe und 55 Stück Hammel, gesund, feines und wollreiches Vieh, verkauft das **Böttcher'sche** Rittergut zu Roßsch bei Bitterfeld.

**Neue Betten und Bettfedern**

in allen Sorten zu billigen Preisen empfehlen  
**Straßer & Mertens** in Wettin.

Einige hundert Spreuförbe Rappshohlen, à Korb 2 R, sind zu verkaufen bei  
**Wolff** in Raundorf.

**Schaaflorden,**

stark u. dauerhaft, bei **Gebr. Glisch.**

Einem Lehrburschen wünscht der **Bäckermes-ter Gebhardt** in Lauchstädt.

Einem Lehrling wünscht der **Schuhmachermeister Jille**, gr. Klausstraße Nr. 870.

**Damentaschen**

in der größten Auswahl, das Neueste, empfiehlt zu den reellsten festen Preisen bei der dauerhaftesten Arbeit  
**Richard Pauly,**

Mein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von Reiseartikeln jeder Art erlaube ich mir einem geehrten Publikum zur geeigneten Berücksichtigung zu empfehlen unter Versicherung der reellsten festen Preise bei der dauerhaftesten Arbeit.  
**Richard Pauly,**  
 Sattler und Tischermes-ter,  
 Halle a/S., Neunhäuser 201.

Bei **H. Mühlmann** (Brüderstraße Nr. 202) ist so eben erschienen und auch in allen Buchhandlungen zu haben:

**Ueber die verschiedene Auffassung des Madonnen-Ideals**

bei den ältern deutschen u. italienschen Malern.  
 Vortrag,  
 gehalten den 27. Februar 1854  
 von  
**Prof. Dr. G. Ulrich.**  
 Preis 5 S.

In einer Beamtenfamilie, in der Nähe des **Waisenhauses** wohnhaft, finden **zwei Pensionairinnen** freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft wollen gefälligst ertheilen Herr **Inspector Dieck** auf dem Waisenhanse, Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Zur geneigten Beachtung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrten Publikum für Halle und Umgegend zu geneigten Bestellungen in allen Handelsartikeln; auch übernimmt oder vermittelt derselbe Commissions-Geschäfte jeder Art reell und pünktlich.

Handelsmann **Friedrich Neuschel** in Oberwiederstedt bei GutsMuth.

**Dr. Forchardt's  
aromatisch-medicinische Kräuter-Seife**

erfreut sich vermöge ihrer vortrefflichen Eigenschaften auch in hiesiger Gegend einer ungetheilten rühmlichen Auszeichnung und ist in Halle unter Garantie der Aechtheit — nur allein vorräthig bei **C. F. Colberg, alter Markt Nr. 543**, sowie auch in Altleben: Ab. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: A. L. Stäbe, Bitterfeld: Ferd. Sachse, Cölneda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eckartsberga: C. A. Melchior, Eilenburg: Ludw. Nell, Eisleben: Anton Biese, Osterwerda: Ed. Zeidler, Erfurt: Fr. Weined, Gefell: E. Warnekros, Gerbstädte: W. Krumme, Herzberg: E. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Langensalza: F. W. Knoll, Liebenwerda: R. Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Gardelsche Buchhandl., Mühlhausen: Fr. Stöckel, Naumburg: C. F. Schulte, Querfurt: C. E. Nägler, Sangerhausen: Schmidt & Köttler, Schkeubitz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Stolberg: F. H. F. Feldhügel, Torgau: Gust. Liego, Weißenfels: C. F. Gues, Weißensee: F. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber, Wittberg: F. A. Haberland und in Zeitz bei C. F. Zahn.

Eine neue Sendung von den neuesten Pariser Frühjahrs-Vändern ist angekommen und empfiehlt billig

**G. Rothkugel.**

Feine Chemisets, verschiedene weiße Waare, Füll, Spitzen, Handschuhe in sehr großer Auswahl bei

**G. Rothkugel.**

Die billigen Gesellschaftskleider, wie auch verschiedene andere Kleiderstoffe, gewirkte Umschlagentücher und Double-Shawls sind stets in sehr großem Vorrath bei

**G. Rothkugel.**

**Zur gefälligsten Beachtung!**

Da ich durch das Ausscheiden meines Associé genöthigt bin, meine Reisen zu reduciren, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum, welches auf das Fabrikat von **Uhorn-Holzstifte** reflectirt, ergebenst zu ersuchen, desfallsige werthe Aufträge gefälligst per Post einsenden zu wollen. Bei neuesten, gut konstruirten Maschinen und hier am Harze, dem besten Uhorn am nächsten, bin ich im Stande, einzig und allein gute Uhorn-Holzstifte zu liefern und gegen überall die billigsten Preise zu stellen. Auch empfehle ich mein wohl assortirtes Commissions-Lager der besten geschmiedeten **Eisenstifte**, welche die geschmiedeten an Güte übertreffen, zu den billigsten Preisen, und halte stets auf prompte Bedienung.

**J. G. Becker,**

**Uhorn-Holzstift-Fabrikant in Wippra am Harz.**

Damen- und Herrenschreibtische, Cylinder- und ord. Bureau, Schreib-, Wäsch- und Kleider-Secretairs, Chiffonidres, in mahagonn, eichen und birkenem Holz, empfehlen unter Zusicherung solidester Arbeit

**die vereinigten Tischlermeister,  
Meubles-Magazin, kühle Brunnengasse Nr. 940.**

**Auswanderer**

nach **New-York etc. und Australien**  
befördert regelmäßig  
**Valentin Lorenz Meyer,**  
2, Steinböf, Hamburg.

Altes Guss- und Schmelzeisen kauft zum höchsten Preis  
**C. Glaser,** gr. Klausstraße 894, im Laden.

**Fr. Lange,** geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Die neuesten Façons von Strohhüten sind eben angekommen in der Puhhandlung von **Nietzsch,** große Klausstraße.  
Auch werden dafelbst alle Sorten Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen und auf das Beste retour geliefert.

Einen Lehrburschen nimmt jetzt oder zu Ostern **G. N. Regel,** Klempnermeister.  
Leipzigerstraße Nr. 282.

Für hiesige an gros-Geschäfte kann ich noch drei Lehrlinge placiren; und für hiesige und auswärtige gute Detail-Handlungen suche ich zum baldigen Antritt noch fünf Lehrlinge. Mehrere tüchtige Handlungs-Commiss kann ich empfehlen.  
**W. Sachmann** in Halle.

Ferren verkauft das Amt Brachwig.

**S. I. Br.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Mittag 11 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Auguste geb. Kupprecht,** von einem gesunden Knaben beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen  
**Sch. Karmrodt.**  
Halle, d. 18. März 1854.

**Todes-Anzeige.**

Daß uns unsere liebe **Minna** gestern Abend halb sechs Uhr in einem Alter von zwei Jahren vier Monaten durch einen plötzlichen Tod an der **Cholera** entziffen wurde, zeigen lieben Freunden und Bekannten hierdurch tief betrübt an  
**Gottfried Maria Zwanzig.**  
Rauendorf am Petersberge,  
den 18. März 1854.

**Todes-Anzeige.**

Am 10. d. Mts. starb unsere geliebte Gattin und Mutter, die verehel. Frau **Tischlermstr. Schimpff, Rosine geb. Saase,** im 50. Lebensjahre.  
Indem wir dies Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen, sagen wir zugleich allen Denen, welche die Verstorbene zur Ruhestätte brachten, resp. geleiteten, sowie A-

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Vortheilhaftes Anerbieten.**

Ein Lehrer in den mittlern Jahren, der das Examen sowohl in den Schulwissenschaften, als in der Musik gemacht, und der bisher Unterricht in den Schulwissenschaften und im Pianofortespiel ertheilt hat, erbietet sich in einer Familie oder einem Pensionat u. den Schul- und Sprachunterricht und den Unterricht im Pianofortespiel zu ertheilen, sowie die Erziehung und Beaufsichtigung, nach Befinden auch zugleich mit das Rechnungswesen (die Buchführung) zu übernehmen, und zwar, da er eine Rente (jährliches Einkommen) hat, ohne Gehalt, gegen nur freie Station. Briefe (Adressen) sind in der Expedition dieser Zeitung franco abzugeben unter der Adresse: „An F. G. in Halle a. S.“, abzugeben an **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition der Hall. Zeitung.

**Französische Catharinen-Pflanzen,** gut gehaltene, honigfüße Waare, empfehlen das Pfund zu 2 1/2.

**Türkischen Weizen (Mais-) Gries,** schön und billig.

**Besten Hirsen** aus Frankfurt a/M., **Erfurter Band- und Figuren-Nudeln** empfangen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Alle Reparaturen,**

Färben, Waschen und Umarbeitungen der getragenen Hüte nach den neuesten Façons werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht Leipzigerstraße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

**L. Wedding,** Hutmachermeister.

Ich warne hiermit einen Jeden meiner Ehefrau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Auch warne ich, meiner Frau etwas abzukaufen, indem es Jedermann unentgeltlich wieder herausgeben muß.

Radewell, den 17. März 1854.

**Joh. Gottlob Neupner.**

len, welche ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, namentlich auch dem **Hrn. Pastor Trenkmann** in Bündorf, für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte unseren herzlichsten Dank.

Lauchstädt, den 14. März 1854.

Die Familie **Schimpff.**

**Marktberichte.**

**Halle,** den 18. März.  
Während im Laufe der Woche bei nicht starker Zufuhr sich die Preise so ziemlich behaupteten, war es heute bei bedeutender Zufuhr erschienen mauer und mußte billiger abgegeben werden. Namentlich fehlten auch für Weizen Käufer, da die letzten Londoner Berichte erschienen niedriger lauten, waren auch unsere Händler sehr zurückhaltend, und wurde 76—86  $\frac{1}{2}$  und nur ausnahmsweise für ganz feine Waare noch 88  $\frac{1}{2}$  bewilligt. Roggen wurde 62—67  $\frac{1}{2}$ , beste schwere Waare 63—69  $\frac{1}{2}$  bezahlt. Gerste ziemlich preishaltend 50—56  $\frac{1}{2}$ . Hafer behauptet, 35—37  $\frac{1}{2}$ . Sperris schwankend und zu 39  $\frac{1}{2}$  verkauft. Rüböl ist fetter geworden und zu 11 1/2—12  $\frac{1}{2}$  verkauft, 11 1/2  $\frac{1}{2}$  G. geölt 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Rummel ohne Veränderung 9 1/2—9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Stärke 9 1/2—9  $\frac{1}{2}$ . Delfischen 3 1/2—3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

(Mittheilung von anderer Hand.)

Die für Getreide eingetretene Flauheit blieb auch im Laufe dieser Woche andauernd, und wurde durch die täglich niedrigeren Notierungen namentlich von nordischen Märkten für Weizen und Roggen mit gehalten. Auch die rheinischen Märkte blieben in matter Stimmung und ohne Kauflust bei billigeren Preisen, das Verfeuern von Weizen dortsin eingestellt werden mußten. Die Zufuhre von Getreide war von Roggen besonders gut, andere Sortungen mäßiger. Heutiger Markt schloß: Weizen 86  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Roggen 60 67  $\frac{1}{2}$ . Gerste 50 54  $\frac{1}{2}$ . Hafer 34 36  $\frac{1}{2}$ . Rüböl noch fetter geworden, 11 1/2 zu haben, 11 1/2  $\frac{1}{2}$  bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

37.

Halle, Sonntag den 19. März  
Hierzu eine Beilage.

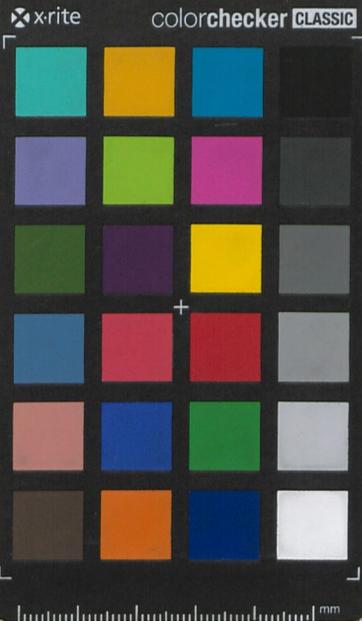
1854.

## An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juni 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher des Königl. Postanstalten zu erneuern.  
Dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.  
Auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Titels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.



21 von Friedrich dem Großen, 4 von Friedrich Wilhelm II., 12 von Friedrich Wilhelm III. und 5 von Sr. Majestät dem jetzt regierenden Könige zu dieser höchsten Militärwürde erhoben worden. — Es ist gegen den Brauch in unserem Königshause, daß ein Preussischer Prinz mit der Feldmarschallswürde bekleidet würde. Auch der Sieger von Freiberg, Prinz Heinrich, hielt beim General der Infanterie inne. Vielleicht um seinetwillen jedoch fand der König Bruder sich bewogen, seinen neuen Feldmarschall zu ernennen. — Jetzt leben nur zwei Preuß. Feldmarschälle: Fürst Paskevitch und Graf Dohna.

Von der Königl. Münze sind im vergangenen Jahre Ausprägungen im Betrage von 1,057,966 Thlrn. 25 Sgr. 6 Pf. vorgenommen worden. Die größte Stückzahl kam hiervon auf die Kupfermünzen, von denen Ein-Pfennig- und Drei-Pfennig-Stücke im Betrage von 52,843 Thlrn. 12 Sgr. geschlagen wurden. Zwei-Pfennig- und Vier-Pfennig-Stücke wurden gar nicht geprägt. Den Kupfermünzen kamen zunächst die Silbergroschen an Zahl, von denen 4,061,891 Stück im Werthe von 67,693 Thlrn. 11 Sgr. geprägt wurden, dann die 1/12-Thalerstücke, von denen 1,839,407 Stück im Werthe von 153,283 Thlrn. 27 Sgr. 6 Pf. zur Prägung kamen. Die Ein-Thalerstücke, von denen 365,886 Stück angefertigt wurden, die 1/2-Thalerstücke, von denen 216,125 Stück im Werthe von 36,020 Thlrn. 5 Sgr. geschlagen wurden, die einfachen und doppelten Friedrichsd'or, von denen 54,355 Stück im Werthe von 377,235 Thlrn. aus der Münze hervorgingen, und zuletzt die Zwei-Thalerstücke, von denen nur 2500 Stück im Werthe von 5000 Thlrn. geprägt wurden. 1/3-Thalerstücke wurden gar nicht angefertigt.

Was die Verordnung anbetrifft, der zufolge Glieder des Königl. Hauses nicht auf die Bühne gebracht werden sollen, so vernimmt das „C. B.“, daß dieses Verbot als fortbestehend betrachtet wird und daß für die Folge die Genehmigung zur Aufführung von dramatischen Dichtungen, durch welche Personen des Königl. Hauses auf die Bühne werden, ausnahmsweise nur hier an höchster Stelle ertheilt werden soll.

Die gegenwärtige Messe zu Frankfurt a. D. ist für Verkäufer nicht ganz so ungünstig ausgefallen, als erwartet wurde.

München, d. 12. März. Zur Ausführung einer kürzlich ergangenen Ministerialverordnung in Betreff der Auswanderung nach Nordamerika, Frankreich und Algier hat die Königl. Regierung der Pfalz ein Rescript erlassen, welches u. a. folgende Bestimmungen enthält:

Von nun an werden vorläufige Veräußerungen von Mobilien und Immobilien bei Gesuchen um die Erlaubniß zur Auswanderung nicht im geringsten mehr berücksichtigt werden. Jünglinge, welche bereits in dem Alter der Conscriptiönspflichtig sind, haben im Falle ihrer Auswanderung, sie mögen selbstständig oder mit ihren Familien auszuwandern beabsichtigen, einen Ersatzmann zu stellen, welcher vor dem Eintritt in das Conscriptiönspflichtigkeitsalter selbstständig auszuwandern wollen, haben wegen der Erfüllung der Militärpflicht eine